

NIEDERSCHRIFT der
öffentlichen Sitzung "Stadtteilgespräch"
vom 20.06.2013, 18:30 Uhr,
unter dem Vorsitz von Bgm. Hedi Wechner,
Ort: Volkshaus - GH Bruckner-Stüberl
10stg200613

Anwesend sind:

Frau Bgm. Hedi Wechner	SPÖ
Herr Vzbgm. Dr. Andreas Taxacher	Team Wörgl
Frau GR Elke Aufschnaiter	Team Wörgl
Frau GR MMag. Christiane Feiersinger	Team Wörgl

Stadtamt:

Herr Mag. Alois Steiner
Herr Dr. Johann Peter Egerbacher
Herr DI Hermann Etzelstorfer

Schriftführer/-in:

Frau Daniela Partinger

TAGESORDNUNG:

1. Information über anstehende Themen
2. Allfälliges

Die Vorsitzende eröffnet um **18:30** Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und geht sogleich in die Tagesordnung über.

1. Information über anstehende Themen

Diskussion:

Bürgermeisterin Hedi Wechner begrüßt alle anwesenden Bürger und Bürgerinnen zur heutigen Informationsveranstaltung und geht sogleich zur Berichterstattung über die Punkte der letzten Stadtteilgespräche 2011 über.

Verkehrsangelegenheiten:

Kreisverkehr Werlberger: Erweiterung erledigt

Kreisverkehr Grattenbrücke: erledigt

G. Weißbacher-Straße: die Öffnung der Straße für den gesamten Verkehr ist bis nicht beschlossen

Kreisverkehr vor Bahnunterführung: Umsetzung voraussichtlich 2014

Sanierungen

Bruder Willram-Straße: erledigt
G. Opperer-Straße: erledigt
Augasse: noch nicht erledigt
Fr. Grillparzer-Straße: erledigt
KR-Marin Pichler-Straße: Sanierung aus finanz. Gründen noch nicht umgesetzt

Zebrastreifen beim TVB: sollte im Zuge der Sanierung des Kreuzungsbereiches erledigt werden, aus finanz. Überlegungen noch nicht durchgeführt

div. Behinderungen für Radfahrer: Strauchschnitt wird vom Bauhof immer wieder veranlasst

Mehrzweckstreifen: werden nicht mehr nachmarkiert

Giselastraße - Errichtung einer Wohnstraße: dzt. nicht aktuell

Ladestraße: Rückbau dzt. aus finanziellen Gründen nicht vorrangig

Gehsteigbreite beim Fritschehaus: erfolgt im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Kreuzungsbereiches Wildschönauerstraße

Bahnunterführung F. Raimundstraße: das Problem Wasserstau ist behoben

Müllinsel Madersbacherweg: Müllinseln stellen generell ein Problem dar, da manchen Mitbürgern die Verschmutzung des Umgebungsreiches egal ist

Verlängerung Ampelphase Ladestraße –Salzburgerstraße: dzt. keine Änderung geplant

Ampel Federer-Straße – Salzburgerstraße: Rechtsabbiegepeil für Verkehr aus Federerstraße nicht beschlossen

Verlängerung der Lärmschutzwand R. Hagleitner-Straße: dzt. weiterhin keine Verlängerung der Lärmschutzwand geplant

Kinderspielplatz Hagleitnerstraße: wird demnächst frei gegeben

zur Kenntnis genommen

2. Allfälliges

Diskussion:

Bürgermeisterin Wechner geht sogleich zur öffentlichen Diskussion über und informiert, dass für diese Informationsveranstaltung 1 ½ Stunden (bis 20 Uhr) geplant sind. In weiterer Folge begrüßt die Bürgermeisterin Herrn Vbgm. Dr. Taxacher sowie die Mitarbeiter des Stadtamtes.

Bürgermeisterin Wechner ersucht nun die anwesenden Bürger um Anregungen bzw. Fragen zu stellen und eröffnet die Diskussionsrunde.

Wortmeldung Roman Ehrenstraßer

Herr Ehrenstraßer erkundigt sich bezüglich der Verlegung des Zebrastreifens in der Kurve Angather Weg/Rupert Hagleitner-Straße.

Bürgermeisterin Wechner und DI Etzelsdorfer erklären hierzu, dass der Zebrastreifen an seinem derzeitigen Standort ein erhebliches Gefahrenpotential beinhaltet, da dieser für die Autofahrer sehr spät einsehbar ist. Es ist geplant, den Zebrastreifen Richtung Osten auf Höhe des neuen Spielplatzes/Wohnanlage zu verlegen. In diesem Zusammenhang soll mit den neuen Mietern der Wohnanlage noch gesprochen werden, welchen Weg sie in die Stadt nehmen, so dass der Schutzweg hier entsprechend errichtet werden kann.

Bürgermeisterin Wechner informiert ergänzend, dass die Radarbox laut Auskunft der BH Kufstein wieder aufgestellt werden darf. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer ergänzt hierzu, dass die 30km/h Tafel ebenfalls in Höhe Spielplatz aufgestellt wird, so dass die Autofahrer rechtzeitig vor dem Zebrastreifen stehen bleiben können. Der neu adaptierte Gehsteig im Bereich der Wohnanlage wird bis Höhe Peter Anich-Straße verlängert und quert dann in Richtung Stadtmitte.

Zusammenfassend erklärt die Bürgermeisterin, dass nach Erstellung des Konzeptes dieses den Bürgern zur Einsichtnahme vorliegt.

Herr Ehrenstraßer erkundigt sich weiters, betreffend Lärmschutzwand im Bereich Rupert Hagleitner-Straße. Diese sei seines Erachtens mit einem lärmabsorbierenden Material gefüllt gewesen. Die neue Lärmschutzwand im Bereich der Wohnanlage sei jedoch mit Beton, der den Lärm nur zurück wirft, gefüllt.

Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer bestätigt dies, da das für die Wohnungen ein Schutz ist. Weiters erkundigt sich Herr Ehrenstraßer, warum die Betonwände im Bereich der Wohnanlage nicht ebenfalls mit diesem Material errichtet worden sind. Dr. Egerbacher berichtet hierzu, dass die Lärmschutzwände von der Wohnbaugesellschaft wieder aufgestellt wurden und dies nur in dem Bereich, in dem es für die Wohnbaugesellschaft wichtig erschien.

Herr Ehrenstrasser berichtet, dass im Bereich „Lechnerareal“ vom Sturm 4 Bäume geknickt wurden. 2 weitere Bäume waren morsch und 3 Bäume wurden vom Bauhof gefällt. Herr Ehrenstrasser erkundigt sich, wie das im Allgemeinen so läuft. Bürgermeisterin Wechner erklärt, dass das sog. „Lechnerareal“ generell einmal durchforstet werden soll. Herr Ehrenstrasser ergänzt weiters, dass im Jahr 2004 von der damaligen Umweltreferentin in der Wörgler Stadtzeitung die Aussage getroffen wurde, „dass dann, wenn in Wörgl ein Baum weg kommt, zwei neue gepflanzt werden“ und hofft in diesem Zusammenhang, dass die fehlenden Bäume nachgepflanzt werden.

Bürgermeisterin Wechner macht den Vorschlag, gemeinsam mit dem Bauhof eine Besichtigung dieses Areal durchzuführen um die Verhältnisse dort festzustellen und eventuell gemeinsam die weitere Vorgehensweise dort zu beraten. In diesem Zusammenhang erkundigt sich die Bürgermeisterin bei Vbgm. Dr. Taxacher, ob er eventuell noch Bäume zur Verfügung stellen könnte. Dieser stellt klar, dass diese bereits verplant wären, er sich aber vorstellen kann, gegebenenfalls eine Umschichtung vorzunehmen. Weiters bemerkt Herr Ehrenstrasser, dass auch in den Buchten der Ladestraße 6 Bäume fehlen und im Businesspark Hagleitner-Straße kein einziger Baum gepflanzt ist. In diesem Zusammenhang regt Herr Ehrenstrasser an, dass seitens der Stadt den Bauwerbern nahe gelegt wird, dass vor allem im Bereich von Wohngebieten Bäume gepflanzt werden. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer ergänzt hierzu, dass im Bereich Businesspark Hagleitner-Straße sehr wohl eine Baumbepflanzung vorgeschrieben wurde und zwar pro 5 Parkplätze 1 Baum.

Herr Ehrenstrasser erkundigt sich weiters, ob zur Wohnanlage Hagleitner-Straße eine Abbiegespur geplant ist. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erklärt, dass von der Rupert Hagleitner-Straße aus nur in den rechten Wohnblock eingefahren werden kann. Die anderen Wohnblöcke sind von der Ladestraße aus erschlossen.

Weiters ersucht Herr Ehrenstrasser, das Bankett im Bereich Businesspark Hagleitner-Straße auf Gefahrenstellen hin zu überprüfen.

Zusammenfassend möchte er sich noch dafür bedanken, dass ein so großartiger Spielplatz im Ausmaß von knapp 2000m² entstanden ist. Erkundigen möchte er sich noch, was mit den restlichen 1000m² Grünfläche, welche derzeit brach liegen, geplant ist. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erklärt darauf hin, dass hier nur eine mit Bäumen bepflanzte Grünanlage geplant ist. Herr Ehrenstrasser greift in diesem Zusammenhang die Idee auf, sich mit dem Obst- und Gartenbauverein in Verbindung zu setzen und in dieser Fläche seltene Obstbäume einzupflanzen. Die davon geernteten Früchte könnten dann sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt werden.

Wortmeldung Wagner Michael

Herr Wagner erkundigt sich, warum der neue Kinderspielplatz südseitig nur mit einem Bretterzaun eingezäunt ist. Dr. Egerbacher erklärt, dass der Zaun eigentlich nicht gemacht wurde um Kinder einzuzäunen. Der Bretterzaun wurde gemacht, weil im Anschluss daran ein Feld ist. Es wird zugesichert seitens der Stadt sich das vor Ort genau anzusehen.

Gehsteig im Bereich Würth Hohenburger

Gefragt wird, ob der Gehsteig im Bereich Würth Hohenburger im Rahmen der Umbauarbeiten nicht gleich mit saniert hätte werden können. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erklärt, dass die Firma Würth Hohenburger nur den Urzustand wieder hergestellt hat. Es ist jedoch Seitens der Stadt geplant, den Gehsteig von der Bruder Willram-Straße bis zum Bereich Berger Areal/Würth Hohenburger neu zu machen. Weiters wird die Frage aufgeworfen, ob ebenfalls ein Gehsteig vom Möbelix bis Media Markt geplant ist. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erwidert, dass dies derzeit eher problematisch ist, da die Grundeigentümer nicht erfreut sind, wenn man Ihnen einen Teil ihres Grundes wegnimmt.

Wortmeldung Rosina Manfred

Herr Rosina hat vor rund 11 Jahren dem damaligen Bürgermeister Abler eine Unterschriftenliste mit der Bitte, im Bereich Autobahnabfahrt Wörgl Ost (Richtung Brixental) die Lärmschutzwand wegen gestiegenen Verkehrs zu erhöhen und gegen Osten zu verlängern. Seitens Herrn Abler wurde Herrn Rosina zugesagt, dass bis spätestens 2006 das erledigt ist. Tatsächlich sei nichts geschehen. Er und die Anrainer im Bereich Ferdinand Raimund-Straße/Franz Grillparzer-Straße/Johann Nestroy-Straße fühlen sich von der Gemeinde völlig im Stich gelassen und bringt seinen Unmut zum Ausdruck.

In weiterer Folge berichtet Herr Rosina, dass bis auf 100m heran die ÖBB die Lärmschutzwand abgetragen hat und im Herbst mit dem Bau begonnen werden soll. Außerdem führt der ganze Verkehr Richtung Angerberg hier vorbei. Der bestehende Gehsteig im Bereich Johann Nestroy-Straße/Franz Grillparzer-Straße ist auf einer Länge von rund 120m nicht erschlossen. Es wäre unbedingt notwendig, in Anbetracht des Verkehrsaufkommens diese Lücke zu schließen.

Herr Rosina appelliert an die Gemeinde, dass hier dringend etwas geschieht, um die Lebensqualität der dort wohnenden Bürger wieder erträglich zu machen.

Wortmeldung Ingrid Schipflinger

Frau Schipflinger kann sich ihrem Vorredner nur anschließen und bezieht sich auf die Versprechungen des ehemaligen Bürgermeisters Abler und Herrn Ing. Günther. Auf Grund der Errichtung einer Lärmschutzwand durch die ÖBB ist das Lärmaufkommen noch viel höher geworden. Ein Mitarbeiter der Asfinag hat Frau Schipflinger mitgeteilt, dass der Lärm im ihren Wohnbereich für die Errichtung einer Lärmschutzwand um 1,3 DB zu gering sei. Die Asfinag würde sich jedoch bereit erklären, eine Lärmmessung zu machen, jedoch erfolgt diese nur einmal an einem Tag zu einer bestimmten Uhrzeit. Frau Schipflinger ist nun sehr verunsichert, da sie nicht weiß, an wel-

chem Tag zu welcher Zeit die Messung in Auftrag gegeben werden soll. Sollten gerade an diesem Tag unvorhergesehene Ereignisse (z.B. Stau, Unfall) eintreten, wäre die Messung umsonst.

Herr Rosina fragt in diesem Zusammenhang, wie es möglich ist, dass auf derselben Straße bei einer Gemeinde (Angath) Lärmschutzwände aufgestellt sind und im Gemeindegebiet Wörgl nicht. Frau Schipflinger erkundigt an, wann das Lärmschutzgutachten nun erstellt wird.

Bürgermeisterin Wechner erklärt hierzu, dass sie Aussagen von früher nicht kommentieren kann. Es ist richtig, dass seitens der Stadt ein Lärmschutzgutachten in Auftrag gegeben wurde, es muss nur noch gesagt werden wann.

Herr Rosina wendet ein, dass sich seines Erachtens die Gemeinde zu wenig für die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen einsetzt. Bürgermeisterin Wechner spricht dem vehement entgegen. Sie ist der Ansicht, dass es für die Lärmmessung festgelegte Grenzwerte gibt und diese eingehalten werden. Diese wurden bestimmt auch bei der Messung entlang der B 178 angewendet. Dr. Egerbacher erklärt darauf hin, wie eine Lärmmessung erfolgt.

Vbgm. Dr. Taxacher ist die Problematik nicht bekannt gewesen und er wird sich dieser Angelegenheit annehmen. Es kann nur gemeinsam an diese Sache heran gegangen werden, wir müssen uns an die Richtlinien halten. Vorweg muss das Lärmgutachten erstellt und das Ergebnis gemeinsam diskutiert werden. Im Anschluss daran kann dann gemeinsam und mit allem Engagement der Gemeinde an die Asfinag und ÖBB herangetreten werden. Zusammenfassend betont Vbgm. Dr. Taxacher noch einmal, dass die Problematik im Amt zur Chefsache mit hoher Priorität gemacht wird, es kann aber seitens der Gemeinde kein einziger Laufmeter Lärmschutzwand versprochen werden.

Bürgermeisterin Wechner bekräftigt die Aussage von Vbgm. Taxacher und betont nochmals, dass seitens der Gemeinde keine Lärmschutzwand erstellt werden kann. Weder aus rechtlichen noch aus finanziellen Gründen.

Wortmeldung Rieder Anton

Herr Rieder bemerkt, dass wahrscheinlich an einer bestehenden alten Straße keine Lärmschutzwände mehr errichtet werden, fragt aber an, wie es im Zusammenhang mit der Errichtung bzw. Fertigstellung der Nordtangente hinsichtlich der Errichtung von Lärmschutzwänden aussieht.

Bürgermeisterin Wechner sagt, dass die Nordtangente noch nicht fertig gestellt ist und diese nach deren Fertigstellung dem Land übergeben wird.

Vbgm. Dr. Taxacher bestätigt, dass im Rahmen der Fertigstellung der Nordtangente sicherlich Lärmschutzmaßnahmen errichtet werden. Die Stadt als bisherige Erbauerin der Nordtangente wird in absehbarer Zeit die Nordtangente nicht fertig stellen können. Wenn, dann nur gemeinsam mit dem Land. Dann müssen die Lärmschutzmaßnahmen auch vom Land errichtet werden.

Wortmeldung Rosina Manfred

Herr Rosina appelliert noch einmal eindringlich an die Gemeindeführung, im Bereich Ferdinand Raimund-Straße/Franz Grillparzer-Straße/Johann Nestroy-Straße in Bezug auf Lärmschutzmaßnahmen endlich etwas zu unternehmen.

Zusammenfassend stellt die Bürgermeistern fest, dass als erste Maßnahme in dieser Angelegenheit das Lärmschutzgutachten erstellt werden muss. Zum Thema Nordtangente betont sie, dass die Kosten für die Fertigstellung der Nordtangente von der Stadt mit Sicherheit nicht aufge-

bracht werden können. Wir sind hier auf die Hilfe des Landes angewiesen und im Zuge dessen werden dann auch bestimmte Lärmschutzmaßnahmen errichtet werden. Die Stadt Wörgl wird sich jedoch vehement für die Anliegen der Bürger einsetzen.

Wortmeldung Rieder Anton

Herr Rieder erkundigt sich, ob die Lärmschutzwände im Bereich der B178 im Gemeindegebiet Söll oder Going von der jeweiligen Gemeinde bezahlt wurden. Bürgermeisterin Wechner sagt, dass diese vom Land bezahlt wurden, weil es sich um eine Landesstraße handelt. Herr Rieder erkundigt sich weiters, warum dann die Lärmschutzmaßnahmen für Wörgl nicht vom Land bezahlt werden. Bürgermeisterin Wechner erklärt, dass es sich hierbei um alte Verträge handelt und in der Zwischenzeit bereits mehrfach Gespräche mit der Landesregierung hinsichtlich der Nordtangente geführt wurden.

Wortmeldung Schellhorn Augustin

Herr Schellhorn erkundigt sich, wann die Ladestraße zurück gebaut werde. Er möchte bereits seit längerer Zeit seine Hauseinfahrt neu asphaltieren und würde dies gerne im Zusammenhang mit dem Rückbau der Ladestraße in Auftrag geben. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erklärt, dass ein Rückbau aus finanziellen Gründen derzeit nicht geplant ist. Er wird sich jedoch gerne mit Herrn Schellhorn zusammensetzen und mit ihm die Vorgaben für die Asphaltierung besprechen.

Wortmeldung Mey Karl-Heinz

Herr Mey bedankt sich bei der Gemeindeführung für die 30km/h Beschränkung und Wiederaufstellung des Radarkastens im Bereich Rupert Hagleitner Straße. Weiters ist er über die geplante Verlegung des Schutzstreifens sehr glücklich. Seines Erachtens wäre eine Gehwegverlängerung auf der linken Seite bis zur Peter Anich-Straße sehr sinnvoll, denn bei Regenwetter ist die rechte Seite im Bereich der Straßenabsenkung nicht benutzbar.

Herr Mey berichtet weiters, dass er bereits seit über 20 Jahren betreffend der permanenten Überflutung der kleinen Unterführung Angather Weg interveniert. Vor rund 3 Jahren sind in diesem Bereich Rückflussklappen gesetzt worden, welche jedoch seines Erachtens falsch installiert wurden.

Bürgermeisterin Wechner verspricht, dass die Rückstauklappen seitens der Gemeinde geprüft wird und gegebenenfalls umgebaut werden.

Weiters berichtet Herr Mey über das Stück der Einfahrt Angather Weg im Bereich der Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage Wohnanlage Neue Heimat und ÖBB. Die Straße wurde dort durch eine Beton- bzw. Lärmschutzmauer derartig eingeengt, dass nur mehr ein PKW fahren kann. LKW's müssen teilweise über den Gehsteig zufahren.

Dr. Egerbacher erklärt, dass es sich bei diesem Grund um öffentliches Gut handelt und die Angelegenheit vor Ort überprüft werden muss.

Vbgm. Dr. Taxacher erklärt in diesem Zusammenhang, dass es im Stadtgebiet mehrere Engstellen gibt, da die Grundbesitzer ihre Mauern, egal ob Garage oder Garten, auf die Grundgrenze setzen. Es ist geplant in nächster Zeit alle diese Engstellen zu überprüfen, da im Winter vermehrt Probleme bei der Schneeräumung auftreten und die Räumfahrzeuge in diesen Bereich keine Möglichkeit haben den Schnee hinaus zu räumen. Es soll rechtlich geprüft werden, ob die Möglichkeit besteht, dass jeder Grundstückseigentümer ca. 60cm von der Grundstücks- bzw. Straßengrenze entfernt bleiben muss.

Wortmeldung Schellhorn Augustin

Herr Schellhorn erwidert zur Erklärung von Vbgm. Dr. Taxacher, dass es sich seines Erachtens hierbei um Diebstahl des Grundbesitzes handelt.

Bürgermeisterin Wechner erklärt hierzu, dass genau das das Problem ist. Man muss sich darüber Gedanken machen, wie das in Zukunft bei künftigen Bauwerbern gehandhabt wird.

Herr Schellhorn erkundigt sich wie das dann mit den Grundgrenzen ist. Vbgm. Dr. Taxacher erklärt, dass sich nicht die Grund- sondern nur die Baugrenzen ändern.

Wortmeldung Smutny Aloisia

Frau Smutny berichtet, dass im Bereich Ladestraße 36 eine Citybushaltestelle etabliert war, diese jedoch im Zuge von Bautätigkeiten aufgelassen wurde. Seitens Ing. Günther wurde Frau Smutny zugesichert, dass die Haltestelle zu einem späteren Zeitpunkt wieder an diesem Platz zurückkommt. Zwischenzeitlich sind die Bautätigkeiten abgeschlossen, die Citybushaltestelle ist jedoch nicht mehr zurück gesetzt worden. Frau Smutny ist gehbehindert und der Fußweg bis zum Volkshaus für sie recht erschwerlich. Weiters gibt es bei der derzeitigen Bushaltestelle keine Sitzmöglichkeiten und keine Überdachung.

Bürgermeisterin Wechner verspricht Frau Smutny diese Angelegenheit zu prüfen.

Wortmeldung Schipflinger Ingrid

Frau Schipflinger berichtet, dass bei Regen am Bahnhof bei der Citybushaltestelle das Wasser nicht abrinnt.

Wortmeldung Ehrenstraßer Roman

Herr Ehrenstraßer ist der Meinung, dass es im Bereich Autobahnabfahrt Wörgl Ost ein Verkehrszählgerät gibt. Ist es möglich zu eruieren, wie viele Autos zu welcher Zeit dort fahren. Dr. Egerbacher erklärt, dass es mehrere Zählgeräte entlang der Autobahn gibt, er aber nicht sagen kann, um welche Art von Zählgerät es sich hierbei handelt.

Herr Ehrenstraßer schlägt vor, die Lärmmessung an einem jenen Tag durchzuführen, an dem erfahrungsgemäß der meiste Verkehr fließt.

Weiters erkundigt sich Herr Ehrenstraßer, wo sich die alte Lärmschutzwand im Bereich Rupert Hagleitner-Straße befindet und warum sie nicht für den fehlenden Autobahnbereich verwendet wurde.

Seitens der Gemeinde kann nicht gesagt werden, wo sich diese Bauteile befinden.

Wortmeldung Rosina Manfred

Im Bereich Ferdinand Raimund-Straße (ÖBB Häuser) gibt es einen Zebrastreifen, welcher direkt zur Bushaltestelle hinführt. Herr Rosina erkundigt sich, ob diese Gefahrenstelle nicht entschärft werden kann. Stadtbaumeister DI Etzelsdorfer erklärt, dass in diesem Bereich der Zebrastreifen

falsch angelegt ist und nicht den Richtlinien entspricht. Es wird eine Besichtigung vor Ort stattfinden.

Wortmeldung Schipflinger Ingrid

Frau Schipflinger erkundigt sich, ob es nicht die Möglichkeit gibt im Bereich Ferdinand Raimund-Straße/Johann Nestroy-Straße/Franz Grillparzer-Straße eine Anschlagtafel aufzustellen. Nur durch Zufall hat man von der heutigen Gemeindeversammlung erfahren.

Bürgermeisterin Wechner kann sich daran erinnern, dass diesbezüglich bereits einmal gesprochen wurde und stellt eine Anschlagtafel in Aussicht.

Frau Schipflinger berichtet noch, dass es derzeit wieder Geruchsprobleme mit der Kompostieranlage gibt.

Bürgermeisterin Wechner wird veranlassen, dass Herr Werlberger auf das Problem aufmerksam gemacht wird und er etwas dagegen unternimmt.

Wortmeldung Ehrenstraßer Roman

Betreffend Ankündigungen im Internet ersucht Herr Ehrenstraßer, dies in Zukunft etwas früher (ca. 2 – 3 Wochen vorher) zu veröffentlichen.

Bürgermeisterin Wechner bedankt sich für die rege Teilnahme an dem Gespräch und schließt um 20.15 Uhr die Sitzung.

zur Kenntnis genommen

Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Unterschrift Vorsitzende/r: